

13-Stephanitag

Einer hat gefehlt...

... beim Fest der Diakone am Stephanitag

Von Peter Morawetz

Lieber Herr Kardinal!

Meinen Bericht vom großen Fest der Diakone adressiere ich vor allem an dich, den „großen Abwesenden“. Auch wenn du uns gefehlt hast, war alles in Feierstimmung, vom Wetter bis zum berstend vollen Dom. Unter anderem mit 68 Diakonen im Presbyterium und immerhin einigen Ministrantinnen, durch die auch das tragende Geschlecht der Kirche ein wenig vertreten war. Auch Haydns frühromantische „Harmonie-Messe“ trug viel zum festlichen Gottesdienst bei. Dompropst Ernst Pucher erinnerte in seiner Predigt, dass im 20. und 21. Jahrhundert mehr Christen zu Märtyrern wurden als in den neunzehn davor. Kurzfassungen schloss er auf Italienisch und Englisch an.

Beim Empfang danach stand neben den Jubilaren besonders Johannes Fichtenbauer im Mittelpunkt, der nach 22 Jahren die Ausbildungsleitung zurücklegt und in den Rat von Charis, dem neuen Leitungsgremium für die charismatischen Erneuerungsbewegungen, wechselt. „Streng und barmherzig“ nannte unser Institutsleiter Andreas Frank Johannes' Art. In seiner Amtszeit wurden 170 Diakone geweiht. Auf den emotionalen Abschied – mit diakonaler Torte – folgte die herzliche Begrüßung des neuen Ausbildungsleiters Peter Feigl.

Lieber Herr Kardinal, schade, dass du nicht dabei sein konntest! Bilder findest du (und alle Interessierten) unter www.diakon.at/Wien/Artikel/DKT-50_1-2020/.